

1. Record Nr.	UNINA9910155399503321
Autore	Welsch Thomas
Titolo	Russlands Sonderweg der Transformation - Von der Oligarchie zur Marktwirtschaft? : Eine institutionenökonomische Analyse // Thomas Welsch
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] : , : De Gruyter Oldenbourg, , 2017 ©2017
ISBN	3-11-052596-8 3-11-052841-X
Descrizione fisica	1 online resource (266 pages)
Collana	Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft, , 1432-9220 ; ; Band 102
Classificazione	QG 480
Disciplina	947.084
Soggetti	BUSINESS & ECONOMICS / Economics / General Electronic books. Russia Economic conditions
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort: Die Schriftenreihe Im Neuen Gewand -- Vorwort -- Inhalt -- Abbildungsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- Hinweise -- 1. Einführung -- 2. Das institutionenökonomische Fundament der Untersuchung: Bedeutung, Wandel und Wechsel von Institutionen -- 3. Soziales Kapital, Interessen und Umwelt -- 4. Russlands Oligarchie und ihre Wurzeln -- 5. Abschließende Bemerkungen und Ausblick -- Endnoten -- Literatur
Sommario/riassunto	Diese Arbeit befasst sich mit den Gründen für die Herausbildung der politischen und wirtschaftlichen Strukturen in Russland, die als „Oligarchie“ bezeichnet werden. Dazu werden aus einer institutionenökonomischen Sicht „ordnende Potenzen“ in der Annahme unterschieden, dass diese auf drei verschiedenen Ebenen ihre Wirksamkeit entfalten können: auf der Ebene formaler Institutionen (Gesetze und andere Rechtsnormen), auf der Ebene informaler Institutionen (Traditionen, Gewohnheiten, Werte) und auf der Ebene der individuellen Wahrnehmung. Die Ebenen stehen untereinander in wechselseitigen Beziehungen; je nach Art dieser Beziehungen werden verschiedene Ordnungsfaktoren für die Individuen handlungsleitend.

Daraus folgen charakteristische Merkmale des russischen Sonderwegs der Transformation. Ausgehend vom Wechsel der formalen Institutionen wird die institutionenökonomische Sichtweise vertieft (Kapitel 2) und ergänzt (Kapitel 3), um ein möglichst belastbares theoretisches Fundament für die Analyse Russlands (Kapitel 4) zu erhalten. Es wird gezeigt, dass der russische Sonderweg keiner Zwangsläufigkeit unterliegt, sondern durch Machtinteressen begründet ist. Die Lektüre ist für den ordnungs- bzw. institutionenökonomisch interessierten wie auch für den an Russland interessierten Leser zu empfehlen.
